



Wissenstransfer im Abendland am Beispiel der Überlieferung der *Errores condemnati*

Gilbert FOURNIER (Freiburg i. Br.)

289. Institutsseminar des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung

Montag, 27. Mai 2024, 17 Uhr c.t., Hörsaal 1 (Tiefparterre, Stiege 1)

Mittelalterliche Zensurmaßnahmen werden heute oft als weitgehend erforscht und verstanden angesehen. Mit Recht wurde auf „die ständige Wiederholung bisher erreichter Forschungspositionen“ im Bereich der Philosophie- und Theologiegeschichte verwiesen. Schaut man aber auf die einschlägigen rechtlichen Verfahren oder auf die Überlieferung der Verurteilungen, sieht die Lage ganz anders aus. Bis heute gibt es kaum Studien über die handschriftlichen und gedruckten Traditionen der sogenannten „Irrtumslisten“, und in der Geschichte des mittelalterlichen Bibliothekswesens ist die Fragestellung fast völlig unbeachtet geblieben. Der Vortrag will am Beispiel des Bibliothekskatalogs der *libraria communis* des Sorbonne-Kollegs das Potential des philologischen Ansatzes aufzeigen. Drei Ebenen des Studiums der mittelalterlichen Zensurmaßnahmen werden erwähnt:

1. Die **Definition** der *Errores condemnati* durch die Konfrontation der Auffassungen aus der wissenschaftlichen Literatur und aus der gleich zu nennenden Rubrik des Bibliothekskatalogs der *libraria communis* des Sorbonne-Kollegs
2. Die **Überlieferung** der *Errores condemnati*, besonders durch die Zusammenstellung von Sammlungen, wie die durch den Bibliothekskatalog des Sorbonne-Kollegs bezeugte *Collectio Sorbonica*
3. Der **Wissenstransfer** der *Errores condemnati* im Abendland in der Zeit der zweiten und dritten Wellen der Universitätsgründungen, von Paris nach Prag, Erfurt und Wien: Man kann von einer Ausstrahlung der Sammlungen aus verschiedene Zentren, von Paris zuerst, später von Wien, ausgehen.

Dr. **Gilbert Fournier** hat 2007 eine Dissertation über die *libraria communis* des Sorbonne Kollegs im Spätmittelalter unter der Leitung von Professor Alain de Libera abgeschlossen. Seitdem ist er Mitarbeiter in verschiedenen Forschungsprojekten in Frankreich und Deutschland. Zwischen 2018 und 2022 hat er im Freiburger DFG Projekt Making Mysticism. Die mystischen Bücher der Erfurter Kartause mitgewirkt. Zu seinen Forschungsgebieten gehören die Philosophie-, Bibliotheks- und Überlieferungsgeschichte.

Moderation: Edit Lukács